

Resolutionsantrag

des Abgeordneten Mag. Heuras

zur **Gruppe 2** des Voranschlages des Landes Niederösterreich für das Jahr 2004,
LT-17/V-1

betreffend **Schulferien**

Im Zuge der derzeit laufenden Feriendiskussion sollte zur Neuordnung bzw. Umverteilung der Ferien im Sinne aller Betroffenen nachfolgendes Modell einer näheren Beratung unterzogen werden:

- ◆ Ein zwei- bis dreiwöchiges Vorverlegen der Sommerferien in Begleitung flankierender Maßnahmen kann Folgendes bewirken:
achtwöchige Sommerferien, von Mitte Juni bis Mitte August lassen die längsten Tage und die kürzesten Nächte zur Erholung nutzen und tragen dem Umstand der Temperaturveränderungen und der klimatischen Schwankungen besser Rechnung.
- ◆ Das erste Semester endet damit unmittelbar vor Weihnachten mit dem Beginn der Weihnachtsferien und stellt eine kompaktere, pädagogisch sinnvollere und lernorientierte Einheit dar und vermeidet den Umstand, gerade in der heißen End- und Prüfungsphase des ersten Semesters durch zweiwöchige Ferien den Lernrhythmus zu verlieren.
- ◆ Einwöchige Herbstferien sollen die nötige Ruhe und Erholungsphase während des ansonsten kompakten ersten Semesters bewirken; bezüglich des genauen Termins sollten pädagogische Gründe und die Interessen der Schulpartner ausschlaggebend sein.

- ◆ Schikurse werden auch im Jänner wieder möglich, da dies aus organisatorischen Gründen am Beginn eines Semesters weniger Probleme mit sich bringt.
- ◆ Das Ende des Schuljahres Mitte Juni ermöglicht es überdies Familien kostengünstigere und daher unter Umständen leistbare Urlaubsplanungen vorzunehmen.

Eine Änderung der Ferienordnung im obigen Sinn bringt pädagogischen Mehrwert, Vorteile für Familien, mehr Effizienz des Lernertrages und zusätzliche Chancen für die Wirtschaft

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

„Die Landesregierung wird aufgefordert bei der Bundesregierung anzuregen, dass in die Diskussion über die Änderung der Ferienordnung das vorstehende Modell einbezogen wird.“